

# Capatect Klebe- und Armierungsmasse 131 SL

Mineralische Klebe- und Armierungsmasse mit organischen Leichtzuschlägen (EPS-Perlen) für den Einsatz in den Capatect Fassadensystemen



## Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Sehr ergiebiger mineralischer Leichtmörtel zum Kleben und Armieren von Fassadendämmplatten auf Basis von Mineralwolle, Polystyrol und Polyurethan, sowie auf ausreichend tragfähigen mineralischen Untergründen.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mittel- bis dickschichtige Armierung (4 - 11 mm einlagig)</li> <li>■ Sehr leichtgängige Verarbeitung bei sehr geringem Verbrauch</li> <li>■ Hervorragende Maschinengängigkeit</li> <li>■ Hoch wasserdampfdurchlässig</li> <li>■ Sehr gutes Standvermögen</li> <li>■ Gute Haftung auf allen mineralischen Untergründen</li> </ul>
Verpackung/Gebindegrößen	15 kg Sack
Farbtöne	Naturweiss
Lagerung	Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.
Technische Daten	<p>Leichtputzmörtel (LW) nach DIN EN 998-1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wärmeleitfähigkeit: <math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,25 \text{ W/(mK)}</math> für P=50 % nach DIN EN 1745 <math>\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,27 \text{ W/(mK)}</math> für P=90% nach DIN EN 1745</li> <li>■ Diffusionswiderstandszahl <math>\mu</math> (H<sub>2</sub>O): <math>\mu \leq 20</math> nach DIN EN 1015-19</li> <li>■ Druckfestigkeit: Kategorie CS III nach DIN EN 998-1 3,5 N/mm<sup>2</sup> bis 7,5 N/mm<sup>2</sup> nach DIN EN 1015-11</li> <li>■ Festmörtelrohddichte: <math>\rho</math>: ca. 0,9 g/cm<sup>3</sup> nach DIN EN 1015-10</li> <li>■ Haftzugfestigkeit: <math>\geq 0,5 \text{ N/mm}^2</math> nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C</li> <li>■ Brandverhalten: Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)</li> <li>■ Bindemittelbasis: Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1 Kunstharzdispersion</li> <li>■ Kapillare Wasseraufnahme: Kategorie W<sub>C</sub>1 nach DIN EN 998-1 <math>C \leq 0,40 \text{ kg/(m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})</math> nach DIN EN 1015-18</li> </ul>
Produkt-Nr.	131 SL
Hinweis	Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können. Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme bzw. VHF und die Technischen Informationen der Produkte.



## Verarbeitung

Die entsprechenden SIA-Normen und SMGV-Merkblätter sind zu beachten.

Zum Schutz vor Regeneinwirkung während der Trocknungsphase das Gerüst gegebenenfalls mit Planen abhängen.

Vor dem Aufbringen der Strukturputzlage ist die Armierungsschicht je nach Witterung, Saugverhalten und verwendetem Oberputz mit PutzGrund 610 zu grundieren.

Geeignete Untergründe

Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, festhaftende keramische Beläge. Dämmplatten entsprechend der WDVS-Zulassungen.

Untergrundvorbereitung

Fensterbänke und Anbauteile abkleben.  
Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.

Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen.

Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z.B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und flächenbündig beizuputzen.

Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren.

Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Material ist sachkundig zu prüfen.

Materialzubereitung

15 kg Material (ein Sack) in ca. 6 l Wasser.

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.

Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).

Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Verbrauch

Verklebung von Dämmplatten

ca. 3,0 - 4,5 kg/m<sup>2</sup>

Armierung

ca. 0,9 kg je mm Schichtdicke pro m<sup>2</sup>

(entspricht z.B. ca. 4,5 kg/m<sup>2</sup> bei 5 mm Schichtdicke)

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

Schichtdicke der Armierung

4-11 mm

Verarbeitungsbedingungen

Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Massnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Trocknung/Trockenzeit

Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.

Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung und Sonneneinstrahlung. Die Angaben dienen daher als Orientierung.

Eine gegebenenfalls notwendige Verdübelung soll erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbetts erfolgen.

Die Armierungsschicht muss ausreichend gleichmässig getrocknet sein.

Wartezeit nach Verklebung

■ Mind. 24 Stunden

Wartezeit nach Armierung

■ Mineralische Oberputze mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, mind. jedoch 2 Tage

■ Pastöse Oberputze mind. 5 Tag

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Beispiel für Maschinenausrüstung

■ Durchlaufmischer z.B. inoMIX F51 oder m-tec D10

■ Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V

■ Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

## Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 50 m; maximale Förderhöhe 20 m  
(temperaturabhängig)

## Spritzgerät:Düsen-Ø 8 - 12 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederauffahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Auffahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie im "Handbuch der Spritztechnologie".

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Kleben der Dämmplatten

- Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich
- Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stossen
- Stoss- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben
- Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschliessen
- Fugen  $\leq$  5 mm mit geeignetem schwerentflammbarem Fugenschaum verfüllen
- Fugen und Fehlstellen  $>$  5 mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schliessen
- An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
- Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
- Unbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten im Klebebereich vorspachteln (Press-Spachtelung)
- Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden

## Wulst-Punkt-Methode

Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.

- Putzsysteme - Klebekontaktfläche  $\geq$  40 %

## Vollflächige Verklebung

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnspachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.

## Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)

Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.

- EPS-Platten - Klebekontaktfläche  $\geq$  60 %
- Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche  $\geq$  50 %

Armierungsschicht

Zur Sicherstellung einer gleichmässig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichsspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vorspachteln und durchtrocknen lassen.

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Capatect Diagonalarmierung, Sturzeckprofil oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz vom Capatect Gewebe Eckschutz die Gewebbahnen lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahltraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahntraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmässig sein.
- Das Capatect Gewebe 650 oder 666 vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt.
- Stösse des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

## Hinweise

# TECHNISCHE INFORMATION 131 SL

Gefahrenhinweise/  
Sicherheitsratschläge  
(Stand bei Drucklegung)

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. **BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:** Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wässrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile sind sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf Ihrer Haut verbleibt, umso grösser ist die Gefahr von ernsten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde (rieselfrei) zum Recycling geben. Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt

nach RL 2004/42/EG < 1 g/l.

Zulassung

Z-33.41-130  
Z-33.41-1706  
Z-33.43-1707  
Z-33.42-1739  
Z-33.43-132  
Z-33.44-133

Technischer Beratungsservice

Tel.: 043 399 42 22  
Fax: 043 399 42 23  
E-Mail: [info@caparol.ch](mailto:info@caparol.ch)

## Technische Information 131 SL · Stand: Januar 2024

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.